

<http://blog.de.erste-am.com/2015/03/20/die-konfrontation-der-tauben/>

Die Konfrontation der Tauben

Gerhard Winzer



© Quelle: iStock

Die wichtigste Zentralbank der Welt, die Fed in den USA, hat gestern eine von vielen Investoren beobachtete Mitteilung bekannt gegeben. Nunmehr gibt sie nicht mehr die Zusicherung „geduldig“ sein, bevor die Leitzinsen angehoben werden. Damit wurde die Möglichkeit für das Verlassen der Nullzinspolitik geschaffen, wenn die wirtschaftliche Lage es erforderlich macht. Die neue Formel lautet: Die Leitzinsen werden angehoben, wenn eine weitere Verbesserung am Arbeitsmarkt stattfindet und der Offenmarktausschuss einigermaßen zuversichtlich ist, dass die Inflation in Richtung des mittelfristigen Zwei-Prozent-Ziels ansteigen wird.

Gleichzeitig hat die Vorsitzende des Offenmarktausschusses, Janet Yellen, es zustande gebracht, die Markterwartungen für die zukünftigen Leitzinsen zu senken. Das wurde vor allem damit erreicht, dass die Projektionen der Zentralbank für den Leitzinssatz nach unten revidiert wurden. Der Mittelwert der Schätzungen der Mitglieder des Offenmarktausschusses für den Leitzinssatz für Ende 2015 beträgt nun 0,63% (vormals: 1,13%). Der Markt preist immerhin 0,44% ein.

Die Annahme der Zentralbank ist, dass die US-Wirtschaft mit einer niedriger als ursprünglich erwarteten Arbeitslosenrate ohne zunehmenden Inflationsdruck wachsen kann (5,0% – 5,2% statt bisher 5,2% – 5,5%). Im Februar betrug die Arbeitslosenrate 5,5%.

Die Handlungen der US-Zentralbank sind von der Anhebung der zu niedrigen Inflation und der Unterstützung der Wirtschaft motiviert. Die „Tauben“ regieren und nicht die „Falken“. Letztere sind auf die Bekämpfung der Inflation fokussiert. Dazu gehört auch, die eigene Währung nicht zu stark werden zu lassen. Der US-Dollar hat sich ja in den vergangenen Monaten deutlich gegenüber anderen Währungen gefestigt. Das dämpft die Inflation und die Wirtschaftsleistung. Die geldpolitische Ausrichtung ist derzeit in vielen Ländern ähnlich. Die Konfrontation der Zentralbanken geht in die nächste Runde. Jene Währung, deren Zentralbank am expansivsten agiert, hat das größte Abschwächungspotenzial. Die US-Fed hat die Erwartungen für die zukünftigen Leitzinsen zwar gedämpft, aber die Europäische Zentralbank hat langfristig die Nase vorn. Sie vollzieht auf absehbare Zeit eine Negativzinspolitik und weitet die Geldmenge massiv aus.

Die Indikationen der US-Fed für nur vorsichtige Leitzinserhöhungen halten die Renditen von US-Staatsanleihen auf einem niedrigen Niveau und dämpfen den Aufwertungsdruck des US-Dollar. Das ist ceteris paribus positiv für US-Aktien und US-Dollar Anleihen von Schwellenländern.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Gerhard Winzer

Gerhard Winzer ist seit März 2008 bei der Erste Asset Management tätig. Bis März 2009 war er Senior Fondsmanager im Bereich Fixed Income Asset Allocation, seit April 2009 ist er Chefvolkswirt.

Er hat einen HTL Abschluß und studierte an der Universität Wien Volkswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit einem speziellen Fokus auf Finanzmärkte. Er ist CFA-Charterholder und war von 2001-2003 Teilnehmer des Doktoratsprogramms für Finanzwirtschaft im Center for Central European Financial Markets in Wien.

Von Juli 1997 bis Juni 2007 war er in der CAIB, Bank Austria Creditanstalt, UniCredit Markets & Investment Banking im Research tätig. Die letzte Position war Direktor für Fixed Income/FX-Research und Strategie. Von Juli 2007 bis Februar 2008 verantwortete er die Asset-Allocation im Research der Raiffeisen Zentralbank (RZB) in Wien.